

Dauthendey, Max: [fühlst du dich zwanzig Jahre bald] (1892)

- 1 Fühlst du dich zwanzig Jahre bald,
- 2 So freut dich dein Mannsgestalt.
- 3 Die Zeit, wo man in Blüte steht,
- 4 Sie macht, daß man behext umgeht,
- 5 Man will den Augen gar nicht trauen,
- 6 Entdeckt man all die schönen Frauen.
- 7 Ach, ihre Blicke sind wie Bäder,
- 8 Und neugebadet macht dich jeder.
- 9 Erschüttert fühlt man sich von allen,
- 10 Und jeder möchte man gefallen.
- 11 Die zarten Busen die sie heben,
- 12 Ahnt man als Grundsteine vom Leben.
- 13 Sechs Sonntage bekommt die Woch'
- 14 Und einen blauen Montag noch.
- 15 Denn stündlich schwärmt der Kopf dir voll,
- 16 Wie's mit den Frauen werden soll.
- 17 Man geht im Dunkeln gern ums Haus,
- 18 Und sieht auch nachts noch glühend aus.
- 19 Trifft man die Königin nicht gleich,
- 20 Scheint doch die Nacht ein Königreich.
- 21 Die Nacht, in der man sonst geschlafen,
- 22 Sie scheint zu Besserem geschaffen:
- 23 Entdeckt man sich ganz nackt geboren,

24 Erschrocken rot bis an die Ohren.

(Textopus: [fühlst du dich zwanzig Jahre bald]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26366>)